

2.2024

Nr. 175

einSatz.

Im Sport. Für Menschen. Mit Gott.

Als Sportmentor
bei Olympia (Seite 14)

**Prägende
Erlebnisse**

Interview mit
Rachel Pellaud (Seite 4)

**Zu den
Olympischen
Spielen
nach Paris?**

Mentoring im Sport (Seite 18)

**Coachende
Lebensbegleitung**

 **Olympische Spiele**



IMMER AUF DER
SICHEREN SEITE!



SECURITY
SINCE 1920

Premium-Tresor MTD Diplomat

Ihr Wert-
vollstes
in sicheren
Händen.

- Der sichere Platz für Ihre Wertsachen, Papiere und Erinnerungstücke
- Zertifizierter Einbruchschutz, 60 Minuten zertifizierter Feuerschutz
- Öffnung mit Schlüssel, Code oder Fingerprint



EXKLUSIV!

Das kann nur BURG-WÄCHTER bieten: Zertifizierte Komfort-Öffnung mit nur einem Fingerprint oder wahlweise per Zahlencode!



Wertschutzschrank
Diplomat MTD 740 E FP

www.burg.biz

OLYMPIA 2024.

Liebe Leser,

die Olympischen Sommerspiele in Paris stehen vor der Tür – zeitlich und auch örtlich. „So nah“ werden die Spiele „so schnell“ nicht mehr zu uns kommen.

Für viele Sportler ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen ein Höhepunkt ihrer Karriere, ein Ziel, auf das sie jahrelang hingearbeitet haben. In dieser einSatz-Ausgabe teilen einige von ihnen

ihre Erfahrungen und Hoffnungen mit uns. Rachel Pellaud spricht darüber, wie sie bisher die Qualifikation für Olympia knapp verpasst hat, aber dennoch zuversichtlich bleibt.

Christo Spies erzählt von einem tragischen Unfall und seinem Weg zurück in den Leistungssport.

Auch prägende Olympia-Erlebnisse kommen nicht zu kurz. Die Sportmentoren Bettina Schellenberger, Helmfried Riecker (Gründer von SRS e.V.) und Sonja Wilde teilen besondere Momente und Begegnungen.

Ein weiteres Highlight ist das Doppel-Interview mit dem 3x3-Basketballtrainer Kevin

Magdowski und seinem Sportmentor Karsten Steil-Wilke. Sie geben uns Einblicke in ihr Leben und ihren Glauben.

Vielleicht überlegst du schon länger, wie du in deinem Leben durchstarten und das Leben gewinnen kannst. Mit dieser Frage bist du bei SRS und in diesem Heft genau richtig. Melde dich gerne dazu bei uns.

Wir wünschen dir viel Freude beim Lesen.

Gott mit dir und sehr herzlich,



☎ 02681 941-150
 @ dmannweiler@srsonline.de
 📷 danielmannweiler

Daniel Mannweiler
 Vorstandsvorsitzender SRS e.V.

ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN NACH PARIS?

SO GOTT WILL

Rachel-Gloria Pellaud hat bereits 2020 in Tokio Olympia-Luft geschnuppert. Bisher hat sie die Qualifikation für Paris noch knapp verpasst, ist aber zuversichtlich, dass es wieder klappen kann. So Gott will ...

1:59:40 Sek. – deine neue persönliche Bestleistung (PB) über 800m bist du im September 2023 gelaufen. 1:59:30 ist die Qualifikationszeit für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Die gelaufene Zeit liegt innerhalb der Qualifikationsperiode von Juli 2023 bis Ende Juni 2024. Und es ist für die Schweiz noch ein Startplatz frei in der Disziplin 800m Lauf. Zehn Hundertstelsekunden fehlen also

für die Qualifikation - das ist nicht viel. Das nervt und ärgert einen doch, dass nicht mehr drin gewesen ist? Oder wie siehst du das?

Ich war sehr zufrieden, im letzten Jahr im 800m-Lauf unter zwei Minuten geblieben zu sein. Ich wusste, dass ich es schaffen kann. Ich brauchte lediglich das richtige Rennen. Im Endeffekt verpasste ich das Olympia-Ticket um 0,10 Sekunden. Aber es kam bei mir nie ein Gefühl

des Bedauerns oder der Nervosität auf. Ich vertraue Gott. Es wird kommen, wenn es kommen soll. Im Gegenteil, ich nehme es als zusätzliche Motivation, weiterhin hart zu trainieren.

Bis Anfang Juli läuft der Qualifikationszyklus für Olympia 2024 noch. Was braucht es, dass es bis dahin noch klappt?

Wir werden in ein sechswöchiges





„Ich bin gespannt,
was Gott mit mir
für dieses Jahr geplant hat.“

Rachel-Gloria Pellaud

Trainingslager nach Südafrika reisen, um von den besten Bedingungen vor Ort zu profitieren und gut trainieren zu können. Das Ziel ist, diesen Sommer in Form zu sein, um die Qualifikation für Olympia zu schaffen. Ich weiss, dass ich es laufen kann. Somit bleibt mir nichts anderes, als gut zu trainieren und mit guten Rennen einzusteigen.

Was macht dich zuversichtlich?

Gott ist meine Kraft. Ohne ihn kann ich nichts tun. Leichtathletik ist eine schwierige Sportart, in die man viel Energie und Zeit investieren muss.

Für mich ist es zusätzlich herausfordernd, weil ich von der Krankheit „Endometriose“ betroffen bin. Aber ich bete jeden Tag zu Gott, um dafür zu danken, was er mir gibt und was er alles für mich tut. Ich bin sehr dankbar. In Phasen des Zweifels oder in schwierigen Zeiten wiederhole ich gerne den Bibelves: „Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.“ (Philipper 4,13) Und es ist genau das, was ich erlebe, wenn es mir aufgrund der Krankheit physisch nicht so gut geht oder wenn ich Kraft für das Training benötige.

Du warst bereits Olympia-Teilnehmerin. Mit der schweizer 4x400m Frauen-Staffel hast du 2020 in Tokio teilgenommen. Wie war dieses Erlebnis für dich?

Es war ein unglaubliches Ereignis, das in Japan mitzuerleben. Es ist der Traum von vielen Sportlern, einmal daran teilzunehmen. Und ich kann nach wie vor noch immer nicht realisieren, dass ich eine «Olympionikin» bin. Was ich zuerst einmal von diesen Olympischen Spielen mitnehmen, ist der Weg, den ich dafür gegangen bin. Es war ein langer Weg. Ich musste kämpfen, um unter den bes-

► Fortsetzung auf Seite 6

ten vier Schweizerinnen in den 400m zu sein. Ich sehe es so, dass Gottes Gunst mit mir war, er war mir gegenüber treu. Er liess mich nicht fallen und ich durfte entdecken, was Olympische Spiele sind.

Ihr seid zwar im Vorlauf nicht weitergekommen, dafür habt ihr den Schweizer-Rekord geknackt. Herzliche Gratulation! Es zeigt, dass nicht nur Plätze zählen. Auch Zeiten und andere Aspekte sind im Sport relevant. Was zählt für dich im Spitzensport?

Ja es stimmt, in Tokio erreichten wir leider nicht den Finallauf, was unser Ziel war. Aber wir konnten den 23 Jahre alten Schweizer-Rekord brechen. Wir waren so zufrieden! Für mich ist zu erst wichtig, Freude zu haben. Freude am Training und am Wettkampf. Wir dürfen nicht vergessen, wenn wir Spitzensportler werden und es zu unserem Beruf wird, dass wir es aus Freude gemacht haben. Ich werde niemals die Freude

vergessen, die ich mit meinen Teamkolleginnen der 4x400m Staffel erlebt habe, als wir sahen, dass wir den Schweizer-Rekord gebrochen hatten.

Ich weiss noch genau, dass ich am Tag des Laufes Angst hatte, schlecht zu laufen. Aber meine Sportseelsorgerin Sandrine Rey erinnerte mich daran, dass Jesus mich liebt und dass ich durch ihn eine Siegerin bin, ganz egal, was passiert (vgl. Römer 8). Diese Verse helfen mir auch jetzt häufig, wenn ich gestresst bin oder Angst habe. Ich weiss, dass ich bereits gewonnen habe.

Was war aus deiner Sicht der wesentliche Faktor, dass du für die Staffel berufen wurdest?

Ich wusste, dass ich für diese Qualifikation eine der besten 400m-Läuferinnen der Schweiz sein musste. Deshalb habe ich alles in die Waagschale geworfen, um es in dem Jahr zu erreichen. Ich habe aufgehört zu arbeiten und mir meine eigenen

Sponsoren gesucht, um ca. zehn Mal in der Woche zu trainieren und Leichtathletik zu meinem Beruf zu machen. Ich habe viel gebetet, dass Gott mir hilft. Und so treu und gut wie er ist, hat er sich um all meine Wünsche und Bedürfnisse gekümmert. Ich war die Nummer vier in der Schweiz und das hat gereicht, für Japan aufgestellt zu werden.

Und inwiefern hilft dir diese Erfahrung für den neuen Qualifikationszyklus für Paris?

Tokio war ein Sprungbrett für die Olympischen Spiele in Paris 2024. Ich weiss, was mich erwartet. Ich weiss, wie schwierig es ist, sich zu qualifizieren. Aber ich weiss vor allem, was ich will: mich über 800m und mit der 4x400m Staffel qualifizieren.

Und wie stehen deine Chancen über die 800m, 400m und 4x400m?

Meine Hauptdisziplin ist der 800m Lauf. Ich brauchte einen Disziplinwechsel und nahm in meiner Karriere das Risiko auf mich (Anm. Redaktion: für die Saison 2023 hat sie von 400m auf die 800m als Hauptdisziplin gewechselt). Das hat wirklich gut funktioniert, da ich mich im letzten Jahr für meine ersten Weltmeisterschaften in Budapest qualifiziert hatte. Ich wurde 35. weltweit über 800m. Zuerst wollte ich es eigentlich besser machen und war deshalb enttäuscht. Aber wenn ich nun darüber nachdenke, bin ich sehr zufrieden. Ich hatte auch die Möglichkeit, in der 4x400m Staffel zu laufen. Aus diesen Gründen hoffe ich, dass ich mich auch dieses Jahr für die Olympischen Spiele sowohl über 800m als auch mit der 4x400m Staffel qualifizieren werde.





Rachel-Gloria Pellaud

Geburtsdatum: 8.3.1995 • **Wohnort:** Biel BE/CH • **Nationalität:** Schweiz • **Sprache:** französisch • **Beruf:** Profisportlerin • **Ausbildung:** Wirtschaftsmittelschule in Biel • **Beziehungsstatus:** in Partnerschaft • **Sportart:** Leichtathletik • **Disziplinen:** 800m, 4x400m • **Versein:** Stade de Genève • **aktiv in der Leichtathletik seit:** 2011 und seit 2018 in der Schweizer-Nationalmannschaft • **Kaderstatus:** Swiss Starter • **Grösste Erfolge:** Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2023 in Budapest über 800m • **Instagram:** @rachelgloriapellaud

Auf Insta schreibst du: „Ich bin gespannt, was Gott mit mir für dieses Jahr geplant hat.“ Was erwartest oder wünschst du dir von Gott für Paris?

Mein Ziel ist es, wieder an den Olympischen Spielen teilzunehmen und mein Bestes zu geben. Aber ich weiß, dass Gott mich liebt und ich weiß, dass seine Pläne größer sind als meine eigenen Pläne oder Träume. Aus diesem Grund lege ich mein Vertrauen ganz ihm hin. Ich will seinen Willen umsetzen. Für mich sind die Olympischen Spiele ein Mittel, Gott zu präsentieren und mit anderen Athleten über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls freue ich mich auf guten Austausch mit anderen christlichen Athleten und deren Glaubens-Zeugnisse zu hören.

Du sprichst öffentlich klar über deinen christlichen Glauben.

Welche Reaktionen bekommst du darauf? Weshalb so öffentlich?

Ich erhalte viele positive Reaktionen auf das, was ich in den sozialen Medien über den Glauben poste. Ich brauche dies als Hilfsmittel, um über Gott zu reden und das Evangelium zu verkünden. Ich glaube, dass dies wichtig ist.

Welche Hilfe gibt dir der Glaube, um deine sportliche Leistung zu bringen? Oder entstehen durch deinen Glauben auch Hindernisse?

Es ist für mich ganz klar eine Hilfe. Wenn ich traurig bin, wenn ich mich alleine fühle, wenn ich mich schlecht fühle oder Angst habe, dann weiß ich, dass ich nicht alleine bin und Gott mit mir ist. Er hat seinen Sohn Jesus kreuzigen las-

sen, um mich zu retten und meine Ängste, Traurigkeit, etc. im Leben

zu beseitigen. Wenn ich Freude habe, dann bedanke ich mich bei Gott für die Geschenke und den Segen. Gott ist Teil meines Lebens und ich fahre jeden Tag mit dem Gebet fort, damit er mich weiterhin nach seinem Plan gebraucht.

Auf deinem einen Sprintschuh steht der Bibelvers Philipper 4,13: „Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.“ Weshalb gerade dieser Bibelvers?

Es ist ganz einfach ein Mittel, Gottes Wort zu teilen. Zusätzlich erinnert es mich jedes Mal daran, wenn ich die Laufschuhe anziehe, dass Gott mit mir ist und er an meiner Seite kämpft.



MADE IN
GERMANY



FEINMECHANIK

Mechanische Bauteile für Optik, Maschinenbau,
Vakuum, Medizin, ... Drehen | Fräsen | Schleifen | Montage von
Baugruppen | Oberflächenbearbeitung

INDUSTRIES

SPINDELSYSTEME

Entwicklung, Konstruktion, Fertigung

HSC-Spindeln | Fräs-, Schleif- und Werkstückspindeln |
Spindeln für Fremdantrieb | Rundtische und Achsantriebe |
Zubehör und Peripherie | Reparatur und Service

SMC

Semiconductor Mechanicals Components

Mechanische Bauteile für die Halbleiterindustrie |
Drehen und Fräsen | Beschriften (Lasergravur) |
High-Purity Reinigung

CHRIST-Feinmechanik GmbH & Co. KG

An der Alten Bach 2 · 35428 Langgöns

Tel. 06403-9015-0 · www.christ-feinmechanik.com



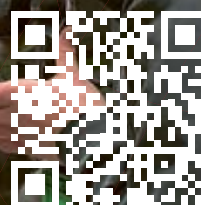
WANTED

**Motorrad-Customizer /
Ausbilder
Zweiradmechaniker**

Customizing

**VON MOTORRÄDERN MIT STRAFFÄLLIGEN
JUGENDLICHEN IM SEEHAUS LEONBERG**

INFOS & BEWERBUNG: WWW.GLEMSECK-MOTO.DE



Preis: 9,90 €

Ein idealer Wegbegleiter für jeden Sportler, der sich fragt, was nach „höher, schneller, weiter“ kommt und der mehr über das **Leben mit Gott** erfahren möchte.

Die SRS-Sportlerbibel mit dem Neuen Testament und ausgewählten Psalmen sowie 30 Lebensberichten internationaler Spitzensportler. Was sagt die Bibel zu verschiedenen Themenfeldern aus der Welt des Sports? Thematisch geordnete Suchregister geben dazu für Sportler und auch für Trainer hilfreiche Tipps.

Ganz neu: MOREkids

Die Sportbibel für Kinder, mit 24 Berichten von Hobby-, Nachwuchs- und Leistungssportlern zu Themen, die Kinder bewegen.

Neben den leicht verständlichen Berichten enthält die MOREkids ausgewählte Texte aus dem Neuen Testament nach einer Bibelübersetzung in kindgerechter Sprache. Diese Sportbibel soll Kinder motivieren, in der Bibel zu lesen und zu entdecken, dass Gott in ihrem Sport und ihrem Alltag erlebbar ist.



Viele Fotos, Autogramme und Sportsticker

16.-18.8.2024



Sport, Gemeinschaft und Freude: Sportler-Sommertage

**Du liebst Sport? Du möchtest Gott erleben,
am liebsten in Gemeinschaft mit anderen?**

**Dann sind die Sportler-Sommertage im Sportzentrum
Glockenspitze (57610 Altenkirchen) genau das Richtige für dich!**

Zwei Tage, acht verschiedene Sportarten, Gemeinschaft und jede Menge Spaß. Gott ist begeistert von dir und freut sich über dich. In verschiedenen Sessions wollen wir uns austauschen und gemeinsam entdecken, wie wir diese Freude Gottes immer mehr in unserem Sport und Alltag erleben.

**Sportler, Gäste, Freunde und Interessierte –
jeder ist herzlich willkommen.
Check den Termin und melde dich heute noch an!**

**Hier bekommst du weitere Infos über Sportarten,
Übernachtung, Tagespauschale etc.**

www.srsonline.de/event/sportler-sommertage

PROGRAMM

(Änderungen vorbehalten)

Freitag, 16.8.

18:00 Uhr Abendessen
(offizieller Start)

19:00 Uhr Session 1

21:00 Uhr Mitternachts-
sport

Samstag, 17.8.

10:00 Uhr Session 2

11:00-17:00 Uhr Sport-
angebote

13:00 Uhr Mittagssnack

15:00 Uhr SRS aktuell
(mit Kaffee und Kuchen)

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Session 3

Sonntag, 18.8.

10:00 Uhr Gottesdienst

Vor Beginn der Sportler-Sommertage um 18:00 Uhr findet die SRS-Mitgliederversammlung am **Freitag, 16.8. um 16:00 Uhr** statt.

Christo Spies

NACH EINEM TRAGISCHEN ZURÜCK IN DEN

Christo Spies ist ein ehemaliger Spieler der Springboks, dem südafrikanischen Rugby-Team. Für seine sportlichen Leistungen wurde er mit dem State President's Award ausgezeichnet. Nach seiner aktiven Karriere arbeitete er über 15 Jahre als Mentalcoach für Profisportler, wobei er seine eigenen Erfahrungen mit dem hohen Leistungsdruck und den Höhen und Tiefen im Training einbringen konnte. Er arbeitete mit Golfern, olympischen und paralympischen Sportlern sowie nationalen und internationalen Athleten verschiedenster Disziplinen. Wie seine aktive Karriere auf tragische Wei-



Christo Spies mit seiner Ehefrau Marian

se endete und was ihm half, diesen Tiefpunkt zu überwinden, berichtet er in diesem Artikel.

Als ich mit 18 Jahren bei einem Motorradunfall mein Bein verlor, dach-

te ich, meine sportliche Karriere sei vorbei. Meine Träume waren zerstört und damit mein Leben. Während einer dieser vielen Nächte im Krankenhaus kam eine Frau in mein Zimmer und betete für mich. Damals erkannte ich und habe es im Laufe der Jahre immer besser verstanden: Der Friede Gottes ist mehr, als mein Verstand erfassen kann.

Oft werde ich gefragt, wie ich den Wiedereinstieg in den Wettkampfsport geschafft habe. Tatsächlich war ich später wieder auf einem hohen sportlichen Level aktiv. Jahre später formulierte ich drei Prinzipien:



EN UNFALL LEISTUNGSSPORT.



Lass nicht zu, dass
einschneidende Erfahrungen
dein gesamtes Leben
bestimmen.

Christo Spies

1. Gott ist auf meiner Seite.

Gott schenkte mir Frieden über meinen Unfall, mit meiner daraus entstandenen Behinderung und den damit verbundenen Anstrengungen. Durch die zuvor erwähnte Erfahrung im Krankenhaus wusste ich, dass Gott bei mir ist. Es dauerte allerdings noch acht Jahre, bis ich Jesus Christus als meinen Retter akzeptierte. Aber wenn ich zurückblicke, sehe ich, wie Gott mich den ganzen Weg begleitet hat.

2. Reduziere dein Leben nicht auf ein einziges Ereignis.

Ich darf mein Leben nicht auf meinen Unfall reduzieren, dieser betraf nur einen Tag in meinem Leben. Ich möchte mein weiteres Leben nicht auf die Zeit reduzieren, in der ich darum kämpfte, wieder gehen und laufen zu können.

Reduziere auch du dein Leben nicht auf solche Momente. Dein Leben ist viel mehr als die Schwierigkeiten, die du durchlebst oder durchlebt hast.

Für mich wurde es zu einem ganz wichtigen Prinzip: Lass nicht zu, dass einschneidende Erfahrungen – ob gut oder schlecht – dein gesamtes Leben bestimmen.

3. Es geht nicht um das, was du verloren hast, sondern um das, was du noch hast.

Mir wurde klar, dass sich nicht alles um mein fehlendes Bein drehen kann. Es ist definitiv für immer weg. Ich entschied, mich auf das zu konzentrieren, was mir geblieben war: den Rest meines Körpers, meinen Verstand und die Art, wie ich Dinge sehe. Für mich ist klar, dass es nicht um das geht, was fehlt, sondern um das, was ich habe und was ich daraus mache.

Ihr Profi für den Bau an der A 45 - Abfahrt Haiger



Baumaschinen
Baugeräte
Diamantwerkzeuge
Baushop

Wir bieten für Privat und Gewerbe
- großes Verkaufsangebot inkl. Baushop
- umfangreichen Mietpark
- moderne Werkstatt



www.ditec-baumaschinen.de



DIE ZUKUNFT GESTALTEN

DiTec GmbH

Kalteiche-Ring 73-75
35708 Haiger

Tel. 0 27 73 / 74 51-0

info@ditec-baumaschinen.de
www.ditec-baumaschinen.de



Dein Fahrrad-Profi in Herborn

schneider
SPORTS



Bei uns findest Du dein passendes Bike!

Über 31 Jahre sind wir dein Fachhändler in Herborn. Wir führen eine große Auswahl an E-Bikes und Fahrrädern aller Art, Fahrrad-Zubehör und Fahrrad-Bekleidung.

Komm zu uns nach Herborn! Wir bieten dir immer gute Angebote und besten, schnellen Service.

Der Rad-Sport und unser Glaube hat uns vor vielen Jahren mit **SRS** zusammengeführt. So sind wir inzwischen nicht nur Partner sondern Freunde von **SRS**.

STEVENS

FLYER

Kalkhoff

HNF NICOLAI

SPECIALIZED

FOCUS

TREK

Schneider Sports OHG | Konrad-Adenauer-Straße 64 | 35745 Herborn | ☎ 0 27 72 / 57 28 0 | www.schneider-sports.de

GESICHT, SEELE, HERZ UND LÄCHELN.

EHRENAMTLICHE DIENEN MIT LEIDENSCHAFT.

Für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris wurden aus über 300.000 Bewerbern 45.000 „Volunteers“ ausgewählt (30.000 für die Olympischen Spiele und 15.000 für die Paralympics). Diese Freiwilligen stammen aus 150 verschiedenen Ländern. Alle freiwilligen Helfer sind mindestens 18,5 Jahre alt. Ein Drittel der Ehrenamtlichen sind jünger als 25 Jahre und der Älteste über 90. 2.250 Mitarbeiter setzen sich trotz körperlicher Einschränkung für Olympia ein.

Jeder Volunteer kann an einer von drei unterschiedlichen Missionen teilnehmen:

Ermögliche einen ungestörten Besuch bei Olympia,

z.B. Shuttleservice, Platzanweiser, Infopoint-Mitarbeit.

Ermögliche sportliche Höchstleistungen,

z.B. Bälle sammeln, Hürden auf- und abbauen, Eingabe für Zeitnahmen, Ranglisten, Statistiken.

Ermögliche einen reibungslosen, organisatorischen Ablauf,

z.B. Erstellung von Akkreditierungen, Ausgaben von Olympiaausstattung, Auf- und Abbau von Präsentationsflächen.

Alle Aufgaben werden nach Interesse und Qualifikation vergeben. Die Begeisterung der Volunteers ist so groß, dass sie ihre Jobs für Olympia unterbrechen. Jeder muss mindestens zehn Tage vor Ort sein und

gut Englisch oder Französisch sprechen können. Die Eröffnung des Athletendorfs am 18. Juli und dessen Schließung am 10. September markieren den Zeitraum, in dem man als Freiwilliger aktiv bei Olympia mithelfen kann.

Die Ausbildung der freiwilligen Helfer begann schon am 23. März auf einem Volunteer-Kongress in der Nähe von Paris. Der Präsident des Organisationskomitees, Tony Estanguet, eröffnete die Veranstaltung und schwor sein Team auf das gemeinsame Ziel ein: „Unsere Mission besteht darin, die Wettkämpfe für alle Beteiligten zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen. Wir sorgen dafür, dass dieses Großevent zu dem wird, was alle erwarten. Ein Feuerwerk von einzigartigen Momenten und Emotionen.“

Das Organisationskomitee ist sich bewusst, dass das Gelingen dieses größten Sportevents auf diesem Planeten von diesem Mitarbeiter-team abhängt. Sie bringen es mit einer Ausrüstung (Trikots 4x, Hosen/Shorts 2x, Weste, Hut, Socken 4x, Schuhe, Rucksack, Umhängetasche) und diesen wertschätzenden Worten zum Ausdruck: „Ihr seid das Gesicht, die Seele, das Herz und das Lächeln der Olympischen Spiele 2024 in Paris.“



Liebe SRS-Ehrenamtliche,

wir wissen, was wir an euch haben. Ihr habt euch für eine spannende Mission entschieden. Ihr nehmt euch Zeit, um euch mit allem, was ihr habt, in die ehrenamtliche Arbeit im Reich Gottes zu stürzen. Ihr gebt 100%, kommt abends abgekämpft vom SRS-Einsatz zurück und seid morgens müde, aber glücklich auf der Arbeit. Warum?

Weil ihr mit eurem Leben deutlich macht, was euch Jesus wert ist! Dank euch werden Veranstaltungen zu einem Feuerwerk zur Ehre Gottes. Wir erleben, wie ihr Jesus Christus ganz oben aufs Siegerpodest stellt und ihn ausgelassen feiert. In diesen Momenten ist für uns deutlich zu erkennen:

Ihr seid das Gesicht, die Seele, das Herz und das Lächeln von ihm in der Welt des Sports. Danke für euren unermüdlichen Einsatz.

Alexander Zöllner
SRS Mission & Multiplikation



PRÄGENDE ERLEBNISSE.

ALS SPORTMENTORIN BEI OLYMPIA

„Der HERR wird dich ohne Unterlass leiten und deine Seele in der Dürre sättigen und deine Gebeine stärken; du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser niemals versiegt.“

Jesaja 58,11

Gottes Wort – Nahrung für unsere Seele. Ich weiß nicht, ob es Ihnen ähnlich geht, aber unterschiedliche Bibelverse begleiten mich in verschiedenen Zeiten meines Lebens. Und vor größeren Einsätzen als Sportmentorin bei internationalen Sportveranstaltungen habe ich es mir auch zur Gewohnheit gemacht, Gott um ein Wort für die Zeit zu bitten. Die Athleten haben für dieses besondere Event jahrelang trainiert und auf Vieles verzichtet. Es ist für alle – auch für Trainer und Funktionäre – ein emotionales und Kraft kostendes Highlight ihrer Sportlerkarriere und ihres Lebens. Mich bewegt, wie ich sie ermutigend, weise und auf Christus hinweisend begleiten kann, sowohl vor als auch während und nach ihren Wettkämpfen. Die steigende Anspannung, das Ausblenden von etlichen Dingen, Versagensangst, der Tunnel vor und während des Wettkampfes – hinterher Freude und Glück, ein Traum, der in Erfüllung ging, vielleicht eine neue Bestweite oder sogar eine Medaille oder ein Olympiatitel – oder aber ein schlechtes Ergebnis, alle Hoffnungen sind zerstoßen, das Gefühl, versagt zu haben, Enttäuschung pur, Angst vor den Auswirkungen. Und dann muss man sich als Sportler gleich der Presse stellen und erklären, warum etwas nicht so lief, wie erhofft ... Ein internationaler Kollege meinte einmal, dass bei olympischen Spielen „eine Hochzeit“ auf ca. „zehn Trauerfälle“ käme. Der obige Vers begleitete mich in Rio2016. Es war ein spannendes Unternehmen, nach London2012 mit Akkreditierung, dieses Mal ohne Akkreditierung hinzufiegen. Ich wusste mich von Gott abhängig, wollte mich von ihm leiten lassen, und Gutes und Leben spendendes weitergeben. Ich hatte zu Hause Menschen hinter mir, die für mich beteten.

Das Abenteuer begann schon beim Umsteigen am Amsterdamer Flughafen. Ich kam mit einem englischsprachigen Athleten ins Gespräch, der wartend neben mir am Gate saß. Als er hörte, dass ich Sports-Chaplain (Sport-

seelsorgerin) wäre, war er sehr berührt und total begeistert von Gottes Führung. Er sagte, er sei Christ und ich müsse auch unbedingt seine deutschsprachige Freundin kennenlernen, die ebenfalls in Rio starten würde. Wir tauschten Nummern aus und er fragte, ob wir gemeinsame Bibelarbeiten halten könnten, sofern ich Zutritt ins Athletendorf bekäme. Erst später erfuhr ich, dass er bereits zweimaliger Olympia-Sieger war und dort seinen dritten Titel holte.

Und wie wirkte Gott weiter? Er schenkte mir häufiger auf ganz unterschiedlichen Wegen Tagesakkreditierungen, so dass ich das Paar treffen konnte und mit ihnen in der Bibel las und betete. Im religiösen Zentrum traf ich weitere Sportler, wir beteten gemeinsam und ich begleitete mit einer Gitarre christliche Lieder.

Abends erhielt ich gelegentlich Einladungen ins Deutsche Haus, wo ich etliche deutsche Sportler und deren Familien kennenlernte und Zeit zum Reden hatte. Einige erkannten mich wieder, da ich ihnen bei ihrer Einkleidung zu den Spielen die Sportlerbibel MORE überreichen durfte.

Dann wiederum meldete sich eines nachts ein Sportler bei mir, auf dem große Hoffnungen geruht hatten, dessen Wettkampf jedoch enttäuschend lief. Ich hatte bis dahin nur wenig schriftlichen Kontakt mit ihm gehabt. Er bat mich um Ideen und Gebet, wie er am nächsten Morgen bei der Pressekonferenz Jesus bezeugen könne, trotz seiner eigenen Enttäuschung über das Ergebnis.

Ich glaube, Gott mag es, wenn wir uns bewusst von ihm abhängig machen, um unsere Abhängigkeit wissen und

mit und aus seinem Wort leben. So ein Einsatz bei olympischen Spielen ist sicherlich eine besonders intensive Situation und Zeit – aber es ist auch in unserem Alltag möglich, er ist derselbe Gott, der gerne leitet, versorgt und zum Segen für andere setzt.



PRÄGENDE ERLEBNISSE.

„DEIN GEBET HAT MIR GEHOLFEN!“

Die Olympischen Sommerspiele in Seoul 1988 sind als Spiele der Superlative in die Geschichte eingegangen. 17.478 Teilnehmer aus 160 Ländern, davon fast 13.000 Aktive, 5.000 Offizielle und Funktionäre, 12.000 Journalisten und zahllose Olympiatouristen bestimmten zwei Wochen lang das Bild in der südkoreanischen Metropole. Auf Einladung von „Korea Sports Evangelism“ war ich vier Wochen dabei und gehörte während der Spiele zu den 60 Sport-Chaplains, d.h. Sportseelsorger für die Spiele. Vor den Spielen hatte ich mit den deutschen Bahnradfahrern auf Mallorca Kontakt aufgenommen und konnte sie dann während der Spiele betend begleiten. Mir wurde die Videokamera anvertraut, wichtiges Gerät für die Dokumentationen der Trainingseinheiten. Ich fühlte mich als ein Teil der Mannschaft und wurde so auch gesehen. Das war nicht sofort so. Einen Tag vor der wichtigen Qualifikation des Bahnvierers machte ich in Form einer Sportandacht Mut. Das war eigentlich mein Dienst in Südkorea, Mut zu machen und Beziehungen zu knüpfen. Eines der schönsten Erlebnisse war sicher, als der deutsche Bronzemedallengewinner, Robert Lechner, freudestrahlend auf mich zukam und übergücklich sagte: „Dein Gebet hat mir geholfen!“

Olympische Spiele spiegeln die Emotionen einer langen Skala von „himmelhoch jubeln“ bis „zu Tode betrübt“ wider – in dieser Massivität hatte ich es noch nie so erlebt. Das machte etwas mit mir. Ich jubelte und litt. Ich hatte die Mannschafts-Videokamera am Auge, als ich durch sie hindurchsehen musste, wie der deutsche Bahnvierer die Qualifikation nicht schaffte. Aus. Stimmen aus der Mannschaft: „Siehst du, das Beten nützt doch nichts.“ Der Trainer stand allein, ich suchte passende Worte. Das ist mir lange nachgegangen.

Auch in der deutschen Schwimm- Mannschaft durfte ich zwei Andachten halten. Danach traf ich einen der Schwimmer im Dorf. Er sprach mich an und wir setzten uns auf eine Bank. Er sei hinter seinen Leistungen zurück und fühle sich nicht gut. Ich fragte, ob ich für ihn beten dürfe, was er bejahte. Dann legte ich laut Jesus alles zu Füßen, was ich aus dem Gespräch verstanden hatte und bat für den bedrückten Athleten. Ganz plötzlich stand er auf und meinte: „Jetzt bin ich voller Kraft!“ Er kam zwar



nicht ins Finale, konnte dann aber über 200m Rücken das B-Finale gewinnen, in der 4x100m Lagenstaffel schrammte er knapp an Bronze vorbei, Bronze hat er dann später bei einer WM nachgeholt.

Nun bin ich kein Mensch, der immer alles sieht. Ein Sportler fiel mir durch seine tiefe Niedergeschlagenheit auf. Ich ging auf ihn zu und fragte ihn, was los sei. Er war gerade für das anstehende Straßen-Radrennen aussortiert worden. Ein anderer wurde vom Trainer nominiert. Alle Trainingseinheiten und Entbehrungen waren umsonst. Er schüttete im Gespräch sein Herz aus. Hier verstand ich, was es heißt „zu Tode betrübt“ sein. Ich konnte ihn direkt zu einem im Olympischen Dorf stattfindenden Gottesdienst einladen, er kam mit. Später wurde er Deutscher Meister und einer der besten deutschen Tour de France-Fahrer: Udo Bölts.

In einem Interview wurde ich mal nach einem persönlichen Resümee gefragt. Ich kann Positives erzählen. Wir, die 60 Chaplains, konnten mit unserer Arbeit viel ausrichten und spürten auch, dass wir von den Athleten durchaus erwünscht waren. Die Skepsis der Aktiven war schnell abgebaut, wir gehörten nachher richtiggehend „dazu“. Ein weltumfassendes Ereignis, wovon ganz bestimmt Früchte in der Ewigkeit gefunden werden.





PRÄGENDE ERLEBNISSE.

SOMMER-PARALYMPICS IN ATHEN 2004.

Knapp 20 Jahre ist es jetzt her, dass ich als eine der offiziellen Sport-Chaplains im paralympischen Dorf in Athen/Griechenland dabeisein konnte. Woran ich mich gut erinnere, ist die große Freude einer deutschen Sportlerin, dass endlich jemand ganz besonders auch für sie mitgekommen war, um sie zu unterstützen, mit ihr und für sie zu beten, direkt für sie da zu sein. Vier Jahre zuvor bei den Paralympischen Spielen in Sydney hatten wir vor und nach ihren Wettkämpfen nur telefonieren können. Jetzt war das direkte Dabeisein möglich.

Ich denke aber auch an das konstruktive, gesegnete Miteinander und Unterstützen im internationalen Team der Sport-Chaplains, quer durch die Denominationen. Es zählte Jesus, der gemeinsame Nenner.

Und dann ist da das ganz persönliche Erleben, wie sich in dieser Zeit alles in Vorbereitung und Umsetzung zusammenfügte: Mein Mann wurde ebenfalls akkreditiert, um Barrieren, die sich für mich als Rollstuhlfahrerin auf-

taten, zu überwinden. Mein Englisch war in diesen knapp zwei Wochen so gut wie nie zuvor oder danach. Plötzliche gesundheitliche Probleme verschwanden wortwörtlich über Nacht. Im Frachtraum des Flugzeugs verlorene Rollstuhlteile wurden zügig nachgeliefert. Akkreditierungen für Veranstaltungsorte wurden trotz anfänglichem „Geht nicht!“ doch möglich, die großartige Unterstützung in unserer Unterkunft und vieles mehr ... In all diesen großen und kleinen Erlebnissen und Erfahrungen wurde für mich deutlich: Jesus will mich als Sportmentorin in Athen dabeihaben.

Es ist lange her, aber ich freue mich immer noch darüber, dass ich dazu beitragen konnte, für einige Athleten diese Spiele noch ein bisschen besonderer zu machen. Und ich bin dankbar, dass Gott für mich als Rollstuhlfahrerin Berge versetzt hat.

Sonja Wilde
Ehemalige haupt- und ehrenamtliche
Mitarbeiterin/Sportmentorin bei SRS



BE INSPIRED! OLYMPIA@HOME!

Natürlich ist es möglich, vom 26. Juli bis zum 11. August täglich zehn Stunden vor dem Fernseher zu sitzen und darüber zu staunen, zu welchen Leistungen Athleten fähig sind: Wie Turner dreifache Rückwärtssaltos springen. Wie Sprinter 100 m unter zehn Sekunden laufen. Wie Reiter ihr Pferd perfekt unter Kontrolle haben. Wie Kletterer eine 15 m hohe und fünf Grad geneigte Wand innerhalb von sechs Sekunden fast schon hinaufgleiten. Wie Bogenschützen aus 70 m das Ziel auf den Zentimeter genau treffen. Wie ein Tischtennisspieler den kleinen weißen Ball mit bis zu 170 km/h zurückschlägt. Wie ... Wie ... Wie ..., diese Liste könnte noch ewig so weiterlaufen.

Doch warum immer nur über die anderen staunen, die Olympischen Spiele nicht nur als Startschuss für ca. 10.500 Athleten sehen, sondern selbst wieder durchstarten? Allein oder mit Bekannten und Freunden. Triff dich doch mit deinen Freunden zum „Olympia schauen“ und verbinde das mit einem kleinen Sportevent:

Beachvolleyball schauen, Beachvolleyball spielen. Tischtennis schauen, Tischtennis spielen. Basketball schauen, Basketball spielen. Überleg selbst, was am besten zu dir und den anderen passt. Ein Tag Olympia@Home. Auch wenn das jetzt möglicherweise nicht ganz so olympisch erscheint ... Aber warum



nicht auch noch gemeinsam grillen und bei guten Gesprächen über Glaube und Sport den Abend ausklingen lassen? Zusammenkommen und Gemeinschaft haben. So war das doch auch schon vor ca. 2.700 Jahren bei den Olympischen Spielen der Antike.

David Haubner
SRSvolunteers / BFDler



ANZEIGE

Das Extremsportevent für den guten Zweck

23.-26. Mai 2024 in und um Würzburg



XtraMile

NEU

**MACH MIT
UND
SEI DABEI!**

Als XtraMile-Sportler
Als XtraMile-@Home-Sportler
Als Spender oder Sponsor
Als Helfer im Begleiteteam

www.xtra-mile.de

Wir sammeln Spenden für benachteiligte Jugendliche in Deutschland.
Was bist du bereit zu geben?

Die ausgewählten Organisationen:



MENTORING IM SPORT: COACHENDE LEB

Doppel-Interview mit 3x3-Basketballtrainer Kevin Magdowski

Kevin du bist schon ein paar Jahre im 3x3 zuhause. Kannst du kurz zusammenfassen, was der Unterschied zum Basketball ist?

Vorbild für 3x3-Basketball ist Streetball aus den USA. Es gibt eine reduzierte Anzahl Spieler im Vergleich zum 5-gegen-5-Basketball (drei anstatt fünf Spieler). Außerdem wird nur auf einen Korb gespielt. Durch diese Regeln ist es ein rasanteres und schnelleres Spiel. Deswegen dauert ein Spiel auch nur zehn Minuten, es sei denn, eine Mannschaft hat vor Ablauf der zehn Minuten 21 Punkte erreicht.

Als Trainer bist du Berater, Wettkampfcoach, Leader und hast die Möglichkeit, zu prägen. Was hat denn dich am meisten geprägt?

Mein christlicher Glaube und die dazugehörigen Werte haben mich mein ganzes Leben lang begleitet. Diese prägen mich auch in meiner Herangehensweise an den Sport (humaner, sozialer, nachhaltiger Umgang mit Menschen und Ressourcen).

Karsten ist dein Sportmentor, wie haben sich eure Wege gekreuzt?

Wir haben uns in der Kirche in Walferdingen/Luxemburg zum ersten Mal getroffen, weil ich die Gewohnheit habe, vor jedem Training und Spiel in der Kirche zu beten und zur Ruhe zu kommen.

Wir gehen mal davon aus, dass du nicht schon immer Sportmentor bist. Wie bist du, Karsten, dazu gekommen?

Ich bin katholischer Theologe und arbeite als pastoraler Mitarbeiter (Pastoralreferent) in einem katholischen Gemeindeverbund im Erzbistum Luxemburg. Dort bin ich u.a. zuständig für das Jugendpastoral. Mein Ziel ist es immer, die pastorale Arbeit vom Menschen und seiner Situation her zu entwickeln.

Sport und Fußball sind für viele Jugendliche wichtige Bestandteile ihres Lebens. Sie sind dort früh fremdem Ein-



fluss und starkem Druck ausgesetzt. So hatte ich das Projekt „Gott im Fußball“ ins Leben gerufen, bei dem wir AJ Auxerre, TSG Hoffenheim, Werder Bremen und FC Liverpool besucht haben. Das waren jeweils sozial-kulturelle Begegnungen, Besuche von Spielen kombiniert mit Hospitationen für mich.

Dadurch entstand mein Interesse und mein Wissen an und über Sportmentoring. Durch den Kontakt mit Kevin sowie dem Vorbild und dem Kontakt mit anglikanischen Sports-Chaplains habe ich mich immer mehr in diese Rolle hineingearbeitet und auch unterstützende Fortbildungen gemacht.

Beide: Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Sportmentor und Trainer im Alltag?

Kevin: Wir haben einen regelmäßigen wöchentlichen Zoom-Kontakt, plus ein zumeist monatliches Live-Treffen. Daneben telefonieren wir nach Bedarf mehrere Male in der Woche miteinander. Bei diesen Kontakten sprechen wir auch über unseren Glauben und das Leben generell. Es ist eine spirituelle und coachende Lebensbegleitung.

Karsten: Dem kann ich mich nur anschließen. Zusätzlich ist mir die regelmäßige Vergewisserung wichtig, ob wir noch gemeinsam auf dem

In vielen Momenten der Unsicherheit

übergebe ich alles vertrauensvoll an Gott

ENSBEGLEITUNG.

und seinem Sportmentor Karsten Steil-Wilke.



Kevin Magdowski

Jahrgang 1977, geb. in Berlin • **Familienstand:** ledig • **Wohnort:** Düsseldorf • **Sportart:** 3x3-Basketball, Basketball • **Vereine als Spieler / als Trainer:** DTV Charlottenburg, Schwaben Augsburg, BG Rotenburg, Résidence Walferdange, Sparta Bertrange (Beide Luxemburg), Aguilas de Tunja (Kolumbien), Phönix Hagen, ART Giants Düsseldorf, Düsseldorf LFDY (Profitour World-Tour 3x3, gleichzeitig Deutsche 3x3 Nationalmannschaft) • **Erfolge als Spieler / als Trainer:** Bronze-Medaille U-17 Damen 3x3 Europameisterschaft, World-Tour-Stop Gewinner der Turniere in China, unter den Top 25 der Weltrangliste der 3x3-Teams

Weg sind. Wir haben Zielvereinbarungen und im Laufe der Zeit ist eine Beziehung entstanden, die in Richtung Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen geht.

Beide: Wie verbindet ihr Glaube und Sport in eurem Leben?

Kevin: Wir haben bei unseren Begegnungen zumeist Momente des gemeinsamen Gebetes und der Meditation mit Hilfe der SRS E-Mail-Sportandachten

und vor dem Hintergrund des Glaubens.

Karsten: Das Wesentliche dazu habe ich schon oben bei der Frage zu meinem Selbstverständnis als Sportmentor gesagt. Glaube und Sport sind für mich keine getrennten Welten und Realitäten, die Wahrnehmung der Wirklichkeit ist lediglich unterschiedlich. Insofern geht es hauptsächlich um wohlwollendes, unbedingtes Dasein und immer wieder darum, auf den guten, versöhnenden, heilenden, aufrichtenden Blick Gottes auf mich und seine Welt hinzuweisen und diesen immer wieder neu gemeinsam einzuüben.

Gott sagt in seinem Wort, dass er immer bei uns ist.

Welche Rolle spielt das für dich, Kevin?

In vielen Momenten der Unsicherheit übergebe ich alles vertrauensvoll an Gott und nehme mich so aus dem Fokus (Entlastung und Führung), in emotionalen Momenten nach dem Spiel gibt mir der Glaube eine Einordnung.

Karsten, professioneller Sport kann sehr herausfordernd sein. Wie kann man einem Sportler/Trainer in seiner jeweiligen Situation geistliche Impulse weitergeben?

Grundsätzlich ist es die Liebe zu Menschen und ihren Geschichten, die mich antreibt, Sportmentor zu sein. Ein Stichwort ist für mich die Gratuität, das heißt ungezwungenes, unbedingtes, bedingungslos dienendes Dasein vis-à-vis von den Mentees in ihrem „Lebenswohnzimmer“, dem ihnen wichtigen individuellen Alltag von Sport und seiner gelebten Umsetzung anzubieten. Das Wichtigste scheint mir das aktive und wohlwollende Zuhören zu sein. Diese Haltung ist für mich gelebtes Evangelium, im Sinne von 1. Petrus 3, 15: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (Einheitsübersetzung 2016)

Kevin, wie erlebst du Gott ganz praktisch in deinem Traineralltag? Wie wirken sich Glaube und gelebte Werte auf deine Mannschaften aus?

Die Einordnung der Intensität des sportlichen Tuns wird durch meine Gottesbeziehung klarer und die Betrachtung der sportlichen Dimension des Herausfordernden wird erst durch meinen Glauben möglich. – Mein Führungsstil, den ich am Glauben und seinen Werten orientiere, wirkt sich in einem wertschätzenden, respektvollen Umgang mit den Spielern und Mannschaften aus

Welche sportlichen Ziele stehen im Jahr 2024 für dich auf dem Zettel?

Olympiateilnahme, erneute Titelverteidigung des Deutschen Meister-Titels zum 3x3, Angriff auf die Top-Ten der Weltrangliste.

Das Interview führte **Florian Schreiter**
Leiter SRSSportarten



Karsten Steil-Wilke

Jahrgang 1972, geb. in Trier • **Familienstand:** verheiratet, 3 Kinder • **Wohnort:** Trier • **Sportart:** grundsätzlich alle, Faible für Fußball, ich kam wie die Jungfrau zum Kind zum Basketball durch Kevin, Schwimmen • **Vereine als Spieler / als Trainer:** DJK St. Matthias Trier • **Erfolge als Spieler / als Trainer:** D-Jugend-Meister Fußball in den 80-er Jahren, Vize-Stadtmeister Trier 50m-Brust (Schwimmen), Vize-Quartiersmeister im Tennis



10,0 – FEHLERFREI!

WELCHE WERTUNG HAT DEIN

Die 33. Olympischen Spiele in Paris stehen vor der Tür und wir erwarten sportliche Höchstleistungen. Eine Olympia-Geschichte von den 21. Olympischen Spielen in Montreal 1976 hat mit dir zu tun. Anhand dieser Begebenheit möchte ich dir erklären, wie du eine Entscheidung für ein Leben mit Jesus treffen kannst. Dabei möchte ich auch deutlich machen, was das Leben mit Jesus Christus so besonders macht.

In Montreal schaffte die 14-jährige Turnerin Nadia Comăneci etwas, was niemand für möglich gehalten hätte. Sie wurde seit ihrem sechsten Lebensjahr darauf vorbereitet, eine Turnerin zu werden, die ihr Land bei olympischen Spielen repräsentiert. 1975 schaffte die 39 Kilo leichte und 1,50 m große Athletin bei den Europameisterschaften ihren sportlichen Durchbruch. Sie siegte im Mehrkampf und in den Einzelfinals an allen Geräten, mit Ausnahme am Boden - dort wurde sie Zweite. Damit qualifizierte sie sich für Olympia und versprach ihrem Land, den Funktionären und ihrem Trainer, ihr Bestes zu geben. Mit dem sogenannten olympischen Eid gab sie das Versprechen, alle Regeln einzuhalten und das Urteil der Kampfrichter zu respektieren.

Im olympischen Wettkampf turnte Nadia am Stufenbarren eine 27-sekündige Übung, gespickt mit schwindelerregenden Höchstschwierigkeiten. Den Zuschauern stockte angesichts dieses sportlichen Spektakels der Atem. Nach dem Abgang kurze Stille – dann überwältigender Applaus und die Wertung – eine 10,0! Das hatte niemand erwartet und es konnte auch technisch nicht korrekt auf der Anzeigetafel präsentiert werden. Erst langsam entlud sich die Anspannung bei Nadia. Ein wenig ungläubig stand sie später auf dem Siegerpodest und hörte auf die rumänische Nationalhymne. Der Beweis für ihre historische Leistung hing goldglänzend um ihren Hals. Bei Nadias Ankunft zu Hause erwarteten sie viele jubelnde Fans am Flughafen. Sie wurde mit Glückwünschen und Geschenken überschüttet. Zurecht – sie hatte sich den Zuspruch ihres Volkes mit hartem Training verdient. (QR-Code zu Video)

Nadia musste hart für ihren Durchbruch in die Weltspitze kämpfen und sich für Olympia qualifizieren. Bei einem Leben mit Gott ist keine Qualifikation notwendig. Du musst Gott nicht erst beweisen, wie gut du bist. Es gibt keinen Fitnessstest, den du bestehen musst. Gott hat keine Listen, auf denen er nachschaut, ob du ge-

eignet bist oder nicht. Er kennt deine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er lädt dich ein, unabhängig von deinen Errungenschaften, indem er dir einfach nur diese eine Frage stellt: „Willst du mir nachfolgen und von mir lernen?“

Nadia brachte ein Höchstmaß an sportlicher Disziplin. Sportliche Regeln mussten ebenfalls eingehalten werden: Mit Jesus unterwegs zu sein bedeutet auch, Regeln kennenzulernen, die deinem Leben guttun. In diesen Rahmenbedingungen dürfen wir ein Leben führen, das Gott ehrt. Es geht nicht darum perfekt zu sein, aber Gott freut sich, wenn du dich darin kontinuierlich verbesserst. Er ermutigt dich dranzubleiben, wenn es dir mal nicht so gut gelingt. Mit dem Einhalten der Regeln dürfen wir zeigen, wie sehr wir Gott lieben, können uns seine Liebe aber niemals verdienen. Fest steht, egal, ob dein Leben als Kind Gottes gerade eine 0,0 oder die Bestnote 10,0 verdient hätte: Gott liebt dich!

Nadia lieferte eine perfekte, nie dagewesene Übung ab. Sie turnte 27 Sekunden fehlerfrei – 10,0 Punkte: Gott ist heilig und ewig, das heißt er ist fehlerlos, existierte vor Erschaffung der Erde und in alle Ewigkeit. Die Sünde, die jeden Menschen gefangen hält, trennt uns von diesem Gott. Es ist wichtig zu verstehen: Selbst eine 9,0 würde in unserem Leben nicht ausreichen, um gut genug für Gott zu sein. Wir bilden uns häufig ein, nahezu perfekt zu sein, doch es vergeht kein Tag, an dem wir nicht mehrfach die Regeln Gottes brechen und an seinem Maßstab scheitern. Eine 10,0 für ein fehlerfreies Leben zu schaffen, ist als Mensch tatsächlich unerreichbar. Gott wusste, dass kein Mensch so gut ist, um in seinem Leben durch eigene Leistung eine 10,0 zu erreichen. Darum schickte Gott seinen Sohn Jesus Christus als Mensch auf diese Erde. Jesus hat geschafft, was kein anderer Mensch konnte: Eine 10,0!

Jesus liebte Gott und die Menschen von ganzem Herzen. Diese Liebe zeigte er, als er am Kreuz für uns starb und den Auftrag Gottes erfüllte, stellvertretend für uns die 10,0 zu erreichen. Wenn du die Bibel liest, wirst du erkennen: „Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter.“ (Lukas, 23, 47) Eine Verbindung von sich aus zum heiligen Gott aufzubauen, ist nicht möglich. Daher ist es die beste Entscheidung, sich Jesus anzuschließen. Er hat für dich gelebt. Er hat für dich gekämpft. Er ist für dich am Kreuz gestorben. Seine ausgebreiteten Arme sagen:

LEBEN VERDIENT?



„Du bist willkommen. Du brauchst nicht länger für eine höhere Punktzahl zu kämpfen. Ich schenke dir meinen 10,0 Punkte-Sieg“.

Jesus macht dich zum Sieger und zu einem Kind Gottes, wenn du daran glaubst, dass er für dich ganz persönlich starb. Drei Tage nach seiner Kreuzigung ist Jesus wieder auferstanden und lebt. Dieses Ereignis stellte die geistliche Realität dieser Welt auf den Kopf und bildet die Basis des christlichen Glaubens. Die ganze Geschichte, wie Jesus starb und wieder auferstand, kannst du in diesen Kapiteln der Bibel nachlesen. (Lukas 22, 39 bis 24, 27)

Solange Nadia erfolgreich war, wurde sie geliebt, verehrt und präsentiert. Sie hatte viele Bewunderer und Freunde. Später zeigte sich, dass sie vom Regime ausgenutzt wurde, um politische Ziele zu verfolgen. Viele ihrer angeblichen Freunde waren nur an ihrem Ruhm interessiert und wollten mit ihr im Rampenlicht stehen.

Jesus möchte für dich ein echter Freund und Wegbegleiter sein, der dich niemals enttäuscht.

Er kennt deine Schwächen und deine Stärken. Er geht mit dir durch schwere und schöne Zeiten. Seine Liebe ist bedingungslos und er bleibt bei dir, wenn dich alle verlassen. Er bleibt bei dir, selbst wenn du ihn enttäuschst. Auf ihn kannst du dich immer verlassen. Er ist treu, wenn du untreu bist. Du hast jetzt viel von Jesus gehört. Er lädt dich ein: „Willst du mir nachfolgen und von mir lernen?“ Nimm dir ein wenig Zeit, darüber nachzudenken. Er freut sich schon darauf, dich in die Arme zu schließen. Aber er lässt dir die Zeit, um diese wichtige Entscheidung zu treffen. Wenn du seine Einladung annimmst, wirst du erleben, wie sich bedingungslose Liebe und echte Freundschaft anfühlt. Er sagt: „Ich bin da und begleite dich durch dein ganzes Leben.“ Nichts Menschliches ist ihm

unbekannt, er kann all das tragen, was dich privat, beruflich, sportlich oder sonst wie belastet.

Jesus freut sich darauf zu sehen, wie du Gott die Ehre gibst. Er ist gespannt auf die Fragen deiner Freunde und wird jubeln, wenn du mutig und voller Freude von ihm erzählst. Jesus liebt jeden Menschen, du bist keine Ausnahme. Du hast Jesus erlebt. Dieses Erlebnis wird zu deinem Privileg. Dein Auftrag ist es nun, von dem zu erzählen, der dich von Schuld und Versagen befreit hat.

Jesus möchte dein Herr und Retter sein, dir ewiges Leben schenken. Ist es jetzt an der Zeit, ihm diese Rolle in deinem Leben zu übertragen? Wenn dir momentan die Worte fehlen, um ihn in dein Leben einzuladen, kannst du dieses Gebet von Herzen laut vorlesen:

Lieber Herr Jesus,

ich glaube, dass du mich von Herzen liebst.
Mein Leben verdient keine 10,0. Ich schaffe es nicht allein. Ich brauche dich. Komm du jetzt in mein Leben und sei mein Herr und Retter.
Es tut mir leid, dass ich Vieles getan habe, das dir nicht gefällt. Bitte vergib mir, dass ich...
Schenke mir ein neues, ewiges Leben mit dir.
Ich will zu dir gehören und mein Leben zu deiner Ehre führen. Ich freue mich, ein Kind Gottes zu sein. AMEN

Wenn du Fragen hast, kannst du uns gerne anrufen oder eine E-Mail schreiben:

Telefon: 02681 941-150, E-Mail: info@srsonline.de



natürlich kompetent

B&D HAUS



Schlüsselfertigbau



Ausbauhaus



Objektbau

...natürlich gut in Holz

www.bdholzbau.de | info@bdholzbau.de | B&D Holzbau GmbH - Industriepark 60 - 56593 Kunkel | 02687 / 92 66 46



LEIDENSCHAFT

**in der Absicherung Ihrer
unternehmerischen Risiken**

CONTRUST
Versicherungsmakler GmbH

Erfahren Sie mehr:
www.contrust.com